

## Selbst auferlegte Gästerverbote in Graz und Wien

Auch in unserem Nachbarland Österreich werden einige Gästeblocke leer bleiben. Diese Maßnahmen sind allerdings nicht durch den Verband verhängt, sondern teilweise legten sich die Vereine die Strafen selbst auf. Am vergangenen Sonntag fand das 344. Wiener Derby zwischen Austria Wien und Rapid Wien statt. Bei der letzten Begegnung beider Vereine im September 2024 kam es zu heftigen Ausschreitungen auf beiden Seiten, sodass sich beide Vereine darauf verständigten, vier Derbys in Folge ohne Gästefans auszutragen. Die Fanszene begann das Spiel mit einem großen Spruchband am Zaun: „Heut ist kein echtes Derby“. Dazu folgten über die ersten 20 Spielminuten auf das Spruchband „Ein echtes Derby lebt von:“ die ergänzenden Botschaften „Rivalität“, „Pyrotechnik“, „kreativem Kampf“, „aufgeheizter Stimmung“ und „Gegnern auf den Rängen“.

Am 09. März findet das Grazer Stadtderby zwischen dem Grazer AK und dem amtierenden österreichischen Meister, SK Sturm Graz, statt. Beim letzten Aufeinandertreffen beider Vereine im November 2023 kam es dabei zu Ausschreitungen auf Seiten Sturm's. Nun setzte der SK Sturm eine angekündigte (und selbst auferlegte) Strafe um, indem man das Gästekontingent ungenutzt an den Grazer AK zurück gab. Dieser möchte nun die Nordkurve, welche die Heimat der Sturm-Fans im von beiden Vereinen genutzten Stadion Graz-Liebenau ist, an Partnervereine und diverse wohltätige Organisationen weitergeben. Es bleibt abzuwarten, wie viele Sturm-Anhänger dem Aufruf der eigenen Fanszene folgen werden und sich über alle verfügbaren Kanäle im Heimbereich mit Karten eindecken werden.

### - UNTERWEGS MIT ENERGIE -

Habt ihr's schon gelesen oder schon gehört? Der FCE ist eine Reise wert! So schallt es öfter durch die Stadien der Republik. Du willst auch einmal auswärts fahren und weißt nicht, wie du den Weg dorthin findest? Dann melde dich einfach bei uns am Conti oder schreib uns eine E-Mail. Für das Spiel nach Saarbrücken ist unser Bus bereits ausgebucht, aber eine Woche später steht direkt das nächste Spiel beim SV Sandhausen an. Dafür können wir dir noch einen Platz in unserem Bus für 60 € anbieten.



## 26. Spieltag: FC Energie Cottbus – VfL Osnabrück Samstag, 01.03.2025, 14:00 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

wie schnell die Zeit vergeht – angekommen im Monat des Frühlingsanfangs erfreuen wir uns weiterhin am Platz an der Sonne. Schön, dass du dich zum heutigen Heimspiel gegen den VfL Osnabrück eingefunden hast, um unsere Mannschaft dabei zu unterstützen, dass das auch so bleibt.

Zwei weitere aufregende Wochen liegen hinter uns. Die Vorzeichen vor unserem letzten Heimspiel gegen den SC Verl waren vielversprechend. Oder auch doch nicht? Alle Konkurrenten um die vorderen Plätze hatten bis dahin gepatzt, Chance für uns die



Tabellenführung noch weiter auszubauen. Und doch kennen wir unseren Verein doch eigentlich so, dass eine solche Gelegenheit eben gerade nicht genutzt wird. Es wäre nicht Energie... Doch auch dieses ungeschriebene Gesetz ignorierten unsere Rot-Weißen diesmal und belehrten uns eines Besseren. Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Damit nicht genug, gab es wenige Tage später eine weitere positive

Nachricht. Stadt und Land gaben die langersehnte Zusage für die finanzielle Unterstützung bei der Modernisierung unseres Stadions der Freundschaft. Ein wichtiges Signal, ist doch der Sanierungsbedarf schon lange offenkundig. Natürlich gibt diese Weichenstellung auch unseren Aufstiegsträumereien weiteren Auftrieb. Doch bei aller Euphorie tun wir gut daran, den Ball etwas flach zu halten. Zwar ist der Vorsprung, zumindest zu Platz 4, derzeit vielversprechend, dennoch sollten wir nicht vergessen, was unser ursprüngliches und nun bereits im Februar erreichtes Saisonziel war. So gilt es dann auch kleine Dämpfer richtig einzuordnen und nicht gleich beim ersten Misserfolg zu murren. Am vergangenen Wochenende gab es bei der Zweitvertretung des VfB Stuttgart die erste Niederlage seit über 3,5 Monaten und nach 11 ungeschlagenen Spielen. Sei's drum, davon lassen wir uns doch in dieser geilen Saison nicht unterkriegen. Für alles, was uns derzeit beschert wird, sollten wir dankbar sein. Dafür darf es gerne noch etwas enthusiastischer auf den Rängen zugehen. Auch heute gegen wiedererstartete Osnabrücker ist wieder jede Stimme vonnöten, um unser Team zum nächsten Sieg zu treiben. In diesem Sinne: Lasst es ordentlich scheppern, für die nächsten 3 wichtigen Punkte!

## Rückblick: FC Energie Cottbus – SC Verl 1:0

Auch im zweiten Heimspiel in Folge konnten wir uns mit 10.439 Zuschauern wieder über eine fünfstellige Zuschauerkulisse freuen. Daran konnten auch winterliche Temperaturen nichts ändern, Energie erwärmt unsere Herzen schließlich sowieso. Aus Verl hatten sich gerade einmal 28 Fans auf den Weg gemacht. Doch auch kleine Szenen, die sich Woche für Woche mit nur wenigen Mitstreitern auf den Weg machen, haben unseren Respekt verdient. Auf dem Feld kam es zum Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften, die derzeit möglicherweise den attraktivsten Fußball auf den Rasen zaubern. Es war klar, dass das ein harter Brocken werden würde. So kam es dann auch, aber auch diese Aufgabe meisterte unser FCE bravourös. Erneut war es Edeljoker Maximilian Krauß, der den entscheidenden 1:0-Siegtreffer erzielte. Während wir optisch im Block I mit den Trikotfahnen ein einheitliches Bild erzeugten, lässt sich zur Stimmung bis auf den eingangs geäußerten Appell nicht viel sagen. Da geht einfach mehr, von uns allen! Mit nun 48 Punkten können wir unser Saisonziel bereits 3 Monate vor Saisonende als erledigt betrachten. Stark! Passend dazu hatte UE nach Spielende ein Spruchband parat: „Klassenerhalt geschafft – der Rausch geht weiter“.

## Rückblick: VfB Stuttgart II – FC Energie Cottbus 2:0

Am Sonntag führte uns die Reise nach Großaspach, wo uns die Jungprofis des VfB Stuttgart empfingen. Sind zweite Mannschaften in der 3. Liga ohnehin schon von vielen ungern gesehen, so macht die Austragung der Partie in fremden Gefilden - 40 Kilometer von der eigentlichen Heimat entfernt - das Spiel nicht gerade attraktiver. Dabei hat das Stadion als Spielstätte des Sonnenhof Großaspach ansonsten durchaus seinen eigenen Charme. Klein, aber fein – wenn man an diesem Tag einmal von der Verunstaltung des Gästeblocks durch Dresdener Abziehbilder-Fetischisten



absieht. So manch einer legte Hand an, um diesen Makel zu beseitigen. Während der 90 Minuten sollte der Fokus doch aber bitte dem Support unserer Mannschaft gelten. Diese brauchte die Unterstützung an diesem Tag mehr denn je, kam man doch schwerer in die Gänge als zuletzt und sah sich zudem guter Gegenwehr ausgesetzt. Wenn an einem Tag Spieler in der Startelf stehen, die bereits Profiluft schnupperten und an einem anderen Tag dann wiederum nur eine bessere U19 aufläuft, spricht das jedoch sicherlich nicht

gerade für einen fairen Wettbewerb. Doch wir wollen keine Ausrede suchen. Hielten unsere Rot-Weißen zunächst noch gut mit, verdiente sich das Heimteam den Sieg spätestens mit der 2. Halbzeit. Abgesehen von einer kleinen Doppelhalter-Einlage, die den Schriftzug „Nur Energie“ bildete, wurden stimmungstechnisch sicherlich keine Bäume ausgerissen. Erwähnenswert dennoch, dass sich mit 1.400 Fans erneut eine beachtliche Gästeschar im Schwabenland einfand. Mit aufmunterndem Applaus schickten wir unser Team schlussendlich in die Kabine. Wenn wir auf die nächste Niederlage abermals über 3,5 Monate warten dürfen, soll uns das recht sein. Dann fiele das nämlich in die Saisonvorbereitung und da könnten wir das ausnahmsweise mal verkraften...gerade so ;)

## - BLICK ÜBER DEN TELLERRAND -

### Fortuna Düsseldorf muss in Köln ohne aktive Fanszene auskommen

Am vergangenen Sonntag empfing der 1. FC Köln im Rahmen einer Zweitliga-Begegnung Fortuna Düsseldorf. Zahlreiche Gästefans machten sich bereits fünf Stunden vor Anpfiff auf den Weg nach Köln. Bei einer Wegstrecke von rund 40 Kilometern genug Zeit, um rechtzeitig im Stadion zu sein, so denkt man zumindest. Die Busse der Fortuna-Anhänger parkten im Kölner Stadtteil Weiden, von wo aus es zu Fuß in Richtung Stadion gehen sollte. Dieser Fanmarsch wurde anlasslos durch die Polizei gestoppt, die ihre Maßnahme mit einem „Anfangsverdacht zur Begehung von möglichen Straftaten“ rechtfertigte. Die Polizei begann im Anschluss mit der Durchsuchung und Identitätsfeststellung aller Fortunen, die festgehalten wurden. Die gesamte Maßnahme dauerte circa viereinhalb Stunden. In dieser Zeit hatten die festgesetzten Fans kaum Möglichkeiten, sich mit Essen und Getränken zu versorgen, Toilettengänge wurden nur unter Beobachtung durch Polizeibeamte gestattet. Rund 500 Personen wurde nach Beendigung der Maßnahme ein Platzverweis bis in die Abendstunden für das gesamte Kölner Stadtgebiet ausgesprochen, sodass sich die Fortuna-Fans auf den Rückweg nach Düsseldorf machen mussten und die Mannschaft im Stadion ohne ihre aktive Fanszene auskommen musste. „Ein besonders aggressives Auftreten der Fans, das vor allem im Pressebericht der Polizei beschrieben wird, entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Vielmehr war die Stimmung unter den Fortuna-Fans – sowohl während des Marsches als auch im Kessel – überwiegend entspannt und trotz der durchgeführten Maßnahmen kooperativ. Provokationen erfolgten dabei eher von Seiten der Polizei“, kritisierte die Fanhilfe Fortuna im Nachgang der Partie die Maßnahmen, deren Verhältnismäßigkeit und die entsprechende Berichterstattung.